

1. Das Lied der Nachtigall

Wo warst du gestern Abend,
wo warst du gestern, du hübscher Bursche,
und vorgestern, mein Lieber,
wie schön singt das die Nachtigall

Gestern war ich in allen Himmeln
und auch vorgestern

Meinen Engel habe ich bewirtet
und Christus habe ich eingeschenkt

Und die Jungfrau Maria bat ich
dass sie mir die Schlüssel gibt
die Schlüssel zum Paradies

Damit ich das Paradies aufschließe,
um hineinzugehen und zu schauen

Dass ich sehe, wo die Armen sitzen
und wo die Herren sitzen

Im Schatten sitzen die Armen,
die reichen Herren in der prallen Sonne

Und sie bitten die Armen
gebt uns euren Schatten
und nehmt unsere Goldstücke

2. Schwer wie Eisen

So wie schwer wie Eisen
drücken auch die schwarzen Kleider,
die ich trage, für eine Liebe, die ich hatte

die ich hatte und verzichtete, mein Schatz.
Ich denke daran und seufze.

Öffne dich, Erde dass ich eintreten kann
- verlogene Welt -
damit ich keine Menschen mehr sehe.

3. Drei Mönche aus Kreta

Drei Mönche aus Kreta und drei vom Athos
bewaffneten ein Schiff, bewaffneten es mit
dem „Christos Anesti“ (Christus ist
auferstanden) und mit dem Kyrie Eleison
macht es sich auf nach Kreta.

Doch ihr Matrose wurde krank, auf dem
Schiffsbug, er hat keine Mutter, die ihn
beweinen kann, keinen Vater, der Mitleid hat,
weder Bruder noch Schwester, die für ihn
klagen könnten.

Ihn beweint sein Kapitän, der junge Mann.

Steh auf, Matrose, das Schiff zu steuern!

Gebt mir Halt, damit ich aufstehen kann
und lasst mich mich setzen

und bringt mir meine Seekarte,
dass ich die Zeit einteilen kann,
dass wir an einen Hafen kommen.

Seht ihr die Berge dort?

zwischen die müsst ihr euch halten,
rechts werft den Anker und mich bringt nach
links und ihr, ihr Schiffsjungen, grabt mir
mein Grab, macht es nicht weit weg, macht
es nahe am Strand, dass ich den
Wellenschlag spüre, dass sie mich kühlen,
dass ich den Wellenschlag spüre.

4. Ich verbrenne und schmelze

Ich brenne und verzehre mich langsam für
dich, ach, was für ein Leid, sprich mit mir,
schenk mir zwei Worte, ach ich Armer.

Ich liebe dich wie kein Anderer.
In meinem Herzen hat die große Liebe
Wurzeln geschlagen.

Was soll ich nur machen, ach die Trauer, ich
werde sterben, ach, welches Leid,
sprich doch mit mir, ich habe dich noch nie
geküsst, ach ich Armer. Ich liebe dich, wie
kein Anderer.

In meinem Herzen hat die große Liebe
Wurzeln geschlagen
Sprich mit mir, ich habe dich noch nie
geküsst, ach ich Armer